

Lektion 10: Nurana Gulpa präsentiert ihre Arbeit

Einstieg

Grammatik: Possessivartikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ

Fokus: Lesen

Aufg.	Material	Ablauf												
1	IAW / Tafel	<p><u>Vor dem Öffnen des Buches:</u> Betrachten Sie gemeinsam das Bild. Fragen Sie die TN: „Was hält die Frau in der Hand? Was macht sie damit? Was ist die Frau wahrscheinlich von Beruf?“ Schreiben Sie die Antworten ans Whiteboard.</p> <div style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>der Fotoapparat (die Kamera) - fotografieren / Fotos machen - die Fotografin</p> </div> <p>Sprechen Sie im PL über die Erfahrungen der TN: „Wer fotografiert gern? Wann und wo fotografieren Sie am liebsten? Machen Sie auch Videos? Präsentieren Sie manchmal Ihre Fotos? Haben Sie schon mal eine Fotografin / einen Fotografen beauftragt / gebeten, professionelle Fotos für Sie zu machen? Wann? ...“</p> <p>Präsentieren Sie die E-Mail von Lisa Preußler und fragen Sie: „Welche Fotos macht Nurana professionell? Was fotografiert sie?“ Fordern Sie Ihre TN auf, die E-Mail zu überfliegen und nach einem Signalwort für die Antwort zu suchen.</p> <p><u>Nach dem Öffnen des Buches:</u> Bitten Sie die TN nun, die zweite E-Mail zu lesen und fragen Sie: „Wer hat die E-Mail geschrieben und wer bekommt sie?“ Bekräftigen Sie, dass es sich hier um die Antwort auf die erste E-Mail handelt. Die TN lesen nun die Aussagesätze (a-d) Fordern Sie die TN auf, nach den jeweiligen Textstellen in den zwei E-Mails zu suchen und zu entscheiden, welche Aussagesätze richtig sind und diese anzukreuzen. Die Ergebnissicherung erfolgt im PL.</p>												
2	IAW / Tafel Bildkarten mit Genuspunkt oder Artikelwort	<p>Bitten Sie die TN, die beiden E-Mails noch einmal zu lesen und alle Formen des Possessivpronomens <i>mein</i> in den Texten zu markieren und an die entsprechende Stelle in der Tabelle einzufügen. Die TN sollen dann die Endungen der neu eingesetzten Wörter blau markieren und mit den anderen Formen in der Tabelle vergleichen. Frage: „Erkennen Sie die Endungen wieder? Wo gibt es diese Endungen auch?“</p> <p>Lesen Sie den Tipp gemeinsam: Der Possessivartikel hat dieselben Endungen wie <i>kein</i> und wie der unbestimmte Artikel <i>ein</i> (den es aber im Plural nicht gibt). Erklären Sie anhand der Beispiele in der Tabelle, dass der Name <i>PossessivartikeL</i> darauf hinweist, dass das Wort Endungen wie ein Artikel haben kann. Sammeln und wiederholen Sie gemeinsam die Possessivartikel in der Grundform am Whiteboard:</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center; margin: 10px 0;"> <tr> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">ich</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">mein</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">wir</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">unser</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">du</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">dein</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">ihr</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">euer</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">er / es / sie</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">sein / sein/ ihr</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">sie / Sie</td> <td style="background-color: #e1f5fe; padding: 5px;">Ihr / Ihr</td> </tr> </table> <p>Ergänzung I: Üben Sie zu zweit im Wechsel zunächst nur im Nominativ: TN 1 nimmt sich den Stift von TN 2 und sagt: „Das ist mein Stift!“ TN 2 antwortet empört: „Nein, das ist nicht dein Stift. Das ist mein Stift!“ Weisen Sie auf die Betonung des Possessivartikel hin.</p>	ich	mein	wir	unser	du	dein	ihr	euer	er / es / sie	sein / sein/ ihr	sie / Sie	Ihr / Ihr
ich	mein	wir	unser											
du	dein	ihr	euer											
er / es / sie	sein / sein/ ihr	sie / Sie	Ihr / Ihr											

		<p>Ergänzung II: Sprechen Sie wie oben, aber jetzt zu dritt und im Akkusativ. TN 1: „Das ist mein Stift.“ TN 2: „Nein, das ist nicht dein Stift. Das ist ihr / sein Stift.“ TN 3: „Ja, richtig. Gib mir bitte meinen Stift.“ TN 1: „Oh, Entschuldigung. Da hast du deinen Stift.“ Oder: „Ist das euer Stift?“ „Nein, das ist nicht unser Stift, das ist dein Stift.“ Sie können die Dialoge mit verschiedenen bekannten Wörtern aus dem Alltag der TN variieren, z.B. Buch, Lineal, Mäppchen, etc.</p> <p>Hinweis: Weisen Sie auch auf die unregelmäßige Form von <i>euer</i> → <i>eure</i> hin. Gehen Sie herum und helfen Sie bei den korrekten Formen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Schreiben Sie einen Beispieldialog zur Unterstützung von lernungewohnten TN an die Tafel.</p> <p>Tipp: Verteilen Sie zur sprachlichen Unterstützung der Dialoge Bildkarten mit Artikelwort oder Artikelpunkt.</p>
--	--	--

A sich auf einer Homepage informieren

Wortfelder: Hochzeit, Fotografie
 Fokus: Lesen, Sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
A1a	IAW / Tafel	<p><u>Vor dem Öffnen des Buches:</u> Fragen Sie: „Wer von Ihnen hatte eine Hochzeitsfotografin / einen Hochzeitsfotografen auf der eigenen Hochzeit? Gab es eine/n auf der Hochzeit einer Freundin / eines Freundes oder einer /eines Verwandten?“</p> <p>Tipp: Viele TN lieben dieses Thema und zeigen gerne Fotos ihrer eigenen Hochzeit auf dem Smartphone. Bitten Sie die TN, ihre Fotos den anderen TN zu zeigen, wenn sie möchten und ein wenig in <i>Murmelgruppen</i> (→ MDH) darüber zu sprechen.</p> <p>Fragen Sie und sammeln Sie die Antworten am Whiteboard: „An welchen Orten wurden die Fotos von der (eigenen) Hochzeit gemacht?“ „Wo werden sie normalerweise gemacht?“</p> <p><u>Nach dem Öffnen des Buches:</u> Präsentieren Sie nun die Homepage von Nurana Gulpa. Erklären Sie, dass man hier 3 Angebotspakete sieht und dass Sie über das Wort <i>Locations</i> gerade gesprochen haben.</p> <p>Hinweis: Die TN sollen hier erkennen, dass das englische Wort <i>Locations</i>, im Geschäftsbereich viel benutzt wird und dem deutschen Wort <i>Ort</i> entspricht.</p> <p>Vergleichen Sie dann mit den TN die <i>Locations</i> aus den Angeboten mit den Orten, die die TN genannt hatten, und die Sie am Whiteboard festgehalten haben. Gibt es Unterschiede? Fragen Sie die TN, was eine Trauung ist. Wenn kein/e TN das Wort kennt, erklären Sie es.</p> <p>Bitten Sie die TN nun die Angebote genauer anzusehen. Klären Sie unbekannte Wörter, wie z.B. <i>An- und Abfahrt, Bearbeitung, Drohne, Umfang, Leistungen</i>. Fordern Sie die TN auf, in PA die Angebote zu vergleichen und alles zu markieren, was gleich ist. Sprechen und vergleichen Sie dann im PL.</p> <p>Erinnern Sie noch einmal daran, dass es nicht nur um das Thema <i>Fotografieren / Hochzeit</i> geht, sondern dann man anhand dieses Beispiels Sprache auch für andere Berufe und Themen lernen kann.</p>
A1b		<p>Lesen Sie die erste Aussage vor. Helfen Sie beim Wortschatz: sie werden ... aufgenommen = sie werden ... fotografiert. Bitten Sie die TN, zu zeigen, wo diese Information bei Paket 3 steht. Die TN lesen nun die weiteren Aussagen und kreuzen an, zu welchen Paketen diese Informationen passen. Dann vergleichen sie untereinander. Helfen Sie ggf. bei Wortschatzfragen.</p>

A1c		<p>Zu zweit überlegen die TN, welches Paket sie für ihre Hochzeit gern hätten und warum. Sammeln Sie am Ende ein paar Meinungen im PL.</p> <p>Variante: Mit einem Online-Tool für kollaboratives Schreiben (DIGITALE TOOLS) könnte jeder auch kurz etwas über seinen Paket-Favoriten mit dem Smartphone schreiben. Geben Sie hierfür vielleicht noch ein paar Satzanfänge zur Hilfe an, z.B.: „Ich wähle / nehme Paket ..., denn da bekomme ich ...“ Ich finde Paket ... gut, weil es da gibt.“ Der Vorteil an der Verwendung eines solchen Tools ist, dass alle Ergebnisse am Ende präsentiert und bei Bedarf auch noch gemeinsam korrigiert werden können.</p> <p>Binnendifferenzierung: Schnelle TN können hier natürlich auch noch mehr über ihre Wünsche und Erfahrungen schreiben. Sehr lernungsgewohnte TN schreiben einen Satz zusammen mit einer anderen Person im Kurs.</p> <p>Ergänzung: Recherchieren Sie gemeinsam im Internet, welche Hochzeitsfotografen/-innen es an Ihrem Ort gibt. Schauen Sie sich eine Homepage gemeinsam an. „Gibt es hier auch Angebotspakete? Was bieten sie?“ Die TN recherchieren dann allein oder zu zweit mit dem Smartphone und berichten von den Angeboten, die sie dort finden im PL. Verweisen Sie darauf, dass es auch in beruflichen Kontexten oft vorkommt, dass man etwas im Internet suchen, Angebote vergleichen und die Ergebnisse präsentieren muss.</p>
-----	--	---

B eine Präsentation machen und ein Angebot schreiben

Grammatik: Bedingungssätze mit *wenn*
Fokus: Hören, Schreiben, Sprechen

Aufg.	Material	Ablauf
B1a	IAW / Tafel ◀ 129	<p>Präsentieren Sie das Bild. Erklären Sie, dass nun eine neue Seite der Homepage von Nurana Gulpa unter dem Reiter <i>Video: Mein Profil</i> geöffnet ist. Fragen Sie die TN: „Was sehen Sie auf der Webseite?“</p> <p>Schreiben Sie dann <i>Gliederung der Präsentation</i> ans Whiteboard. Sprechen Sie im PL: „Was ist eine Präsentation? Wer hat schon mal eine Präsentation gesehen / gehört oder selbst gemacht?“ Die TN berichten von ihren Erfahrungen. Fragen Sie: „Wie kann man eine Präsentation anfangen? Was sagt man am besten?“ Schreiben Sie das Wort <i>Einleitung</i> ans Whiteboard und sammeln Sie darunter die Ideen. Ebenso verfahren Sie mit <i>Hauptteil</i> („Wie geht es dann weiter?“) und <i>Schluss</i> („Was sagt man am Ende?“). Zeigen Sie auf dem Bild im Buch, dass auch Nurana Gulpas Präsentation eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss hat. Die TN äußern dann Vermutungen, worüber Nurana in ihrer Präsentation in den drei Teilen wohl sprechen wird. Dazu lesen sie auch die Wörter aus dem Schüttelkasten. Klären Sie ggfs. unbekanntes Wortschatz.</p> <p>Die TN hören nun den ersten Teil der Präsentation und versuchen die Wörter aus dem Schüttelkasten in der Präsentation zu ergänzen. Ergebnissicherung im PL.</p>
B1b	IAW / Tafel ◀ 130	<p>Vor dem Hören stellen Sie die möglichen Redemittel für eine Präsentation kurz vor. Machen Sie im PL jeweils Beispielsätze oder bitten Sie TN, die Sätze (zu einem beliebigen Thema) zu vollenden.</p> <p>Die TN hören dann die ganze Präsentation und kreuzen die Redemittel an, die sie hören. Ergebnissicherung im PL.</p> <p>Ergänzung: Bitten Sie die TN, die Wörter zu markieren, die im Hauptteil eine zeitliche Abfolge angeben, d. h. „Was präsentiert man als Erstes, als Zweites, als Drittes etc.?“ (Zuerst, dann, danach, als Nächstes ...). Übernehmen Sie die Wörter in Ihren Anschrieb zur Gliederung am</p>

		<p>Whiteboard. Bitten Sie die TN um Ideen für Themen und Sätze zu den einzelnen Gliederungsteilen. Die Redemittel helfen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung: (Ideen der TN, z. B. Begrüßung) 2. Hauptteil: (Ideen der TN) <ul style="list-style-type: none"> - Zuerst (z. B. präsentiere ich ...) - Dann (z. B. möchte ich ... vorstellen) - Danach (z. B. zeige ich ...) - Als Nächstes (z. B. möchte ich Ihnen ... vorstellen) 3. Schluss: (Ideen der TN, z. B. mögliche Fragen/Dank)
B1c	◀ 131 IAW / Tafel	<p>Hier geht es nun um die Einführung der Konditionalsätze (<i>wenn ..., dann ...</i>). Bevor die Grammatik erklärt wird, lesen die TN die Sätze im gelben Grammatikkasten. Dann hören sie die Sätze und ergänzen die Wörter, die fehlen. Zur Ergebnissicherung präsentieren Sie nun die Sätze am Whiteboard und lesen den Tipp, dass man <i>dann</i> auch weglassen kann. Erklären Sie, dass der <i>Wenn</i>-Satz ein Nebensatz ist (Verb am Ende), der eine mögliche Situation (z.B. „Wenn ich Hunger habe, ...) und der <i>Dann</i>-Satz (Hauptsatz) die Folge / die Konsequenz daraus (..., dann esse ich etwas.) beschreibt.</p> <p>Ergänzung: Erinnern Sie die TN daran, dass man im Deutschen an der Stellung des Verbs erkennt, ob es sich um einen Haupt- oder einen Nebensatz handelt. Bitten Sie die TN, die Verben in den Sätzen zu markieren, um zu erkennen, dass der erste Satz im Grammatikasten mit dem Hauptsatz und der zweite mit dem Nebensatz beginnt. Weisen Sie auf Folgendes hin: Wenn der Satz mit dem Hauptsatz beginnt, kann nie <i>dann</i> am Anfang stehen. Wenn der Satz aber mit dem Nebensatz beginnt, ist <i>dann</i> im Hauptsatz optional, d. h. <i>dann</i> kann verwendet werden, muss aber nicht.</p>
B1d	IAW / Tafel Kärtchen	<p>Zeigen Sie die Umsetzung Ihrer Grammatikerklärungen nun anhand des Beispielsatzes 1. Erinnern Sie die TN daran, dass die Verben (<i>wollen, bekommen</i>) auch noch angepasst werden müssen. Und weisen Sie darauf hin, dass der doppelte Schrägstrich jeweils die Grenze zwischen Nebensatz und Hauptsatz markiert. In EA schreiben die TN die Sätze 2 und 3 in ihr Heft. Ergebnissicherung im PL.</p> <p>Binnendifferenzierung: Bitte Sie schnelle TN, ein paar mögliche Satzanfänge aus dem Alltag der TN auf Kärtchen zu notieren. Geben Sie Beispiele vor, z. B. „Wenn ich krank bin, (dann)...“ Diese Satzanfänge können Sie anschließend für einen <i>Kursspaziergang</i> (→ MDH) nutzen. Die Zettel mit den Satzanfängen werden verteilt und die TN fragen: „Was machst du, wenn du krank bist?“ Starten Sie mit einer Beispielerantwort: „Wenn ich krank bin, kann ich nicht Deutschkurs gehen.“ Für lernungsgewohnte TN können Sie vor Beginn des <i>Kursspaziergangs</i> einen kurzen Dialog ans Whiteboard schreiben.</p>
B1e		<p>Transfer / Personalisierung: Bitten Sie die TN, eine kleine Präsentation zu erstellen. Betonen Sie, dass es um eine kurze Präsentation geht. Helfen Sie den TN, ein dafür passendes, kleines Thema / einen wichtigen Aspekt eines Themas zu finden.</p> <p>Tipp: Stellen Sie die Aufgabe, sammeln Sie mögliche Themen, geben Sie den TN aber als Hausaufgabe, sich für die Präsentation Stichpunkte zu sammeln oder die Präsentation zu Hause ganz vorzubereiten.</p>
B2a	◀ 132 IAW / Tafel	<p>Vor dem Hören ist es wichtig, die Situation, in der das Telefongespräch stattfindet, und die Angaben auf dem Notizzettel genau zu klären: Nurana Gulpa bekommt einen Anruf von einer Kundin. Wissen alle, was ein <i>Rabatt</i> ist? Was bedeutet <i>Art des Pakets</i>? Was ist eine <i>Zusatzlieferung</i>? Klären Sie die Bedeutung der Wörter.</p>

		<p>Hinweis: Lerngewohnte TN freuen sich, wenn sie hier ihr Wissen zeigen können. Die anderen profitieren von der Wiederholung bzw. dem Erkenntniszugewinn.</p> <p>Ergänzung: Diktieren Sie vor dem Hören zur Wiederholung erst ein paar Telefonnummern in Einer- und in Zehnerzahlen. Erklären Sie, dass es bei den Zehnerzahlen gut ist, wenn man die Schreibhand schon weiter rechts ansetzt und die Schreibbewegung von rechts nach links macht, damit man erst den Einer und dann den Zehner schreibt, so wie man die Zahl auch hört.</p> <p>Die TN hören das Telefongespräch und ergänzen die Notizen auf dem Formular. Ergebnissicherung im PL.</p> <p>Variante: Ein TN ergänzt die Notizen am Whiteboard. Ggf. sollte man das Gespräch zur Kontrolle auch noch einmal hören lassen.</p> <p>Ergänzung: Die TN trainieren paarweise eine Ansage auf der Mail-Box. Jede/r überlegt sich vorher einen Fantasie-Namen und eine Telefonnummer, die sich die Lernpartnerin / der Lernpartner später beim Hören notieren soll. Machen Sie ein Beispiel vor, z.B.: „Guten Tag, mein Name ist Johannes Müller. Ich buchstabiere: M – ü – l – l – e – r. Ich hätte gern ein Angebot. Bitte rufen Sie mich zurück. Meine Telefonnummer ist: 0134-67283900.“ Bei Bedarf können Sie die Beispielsätze auch ans Whiteboard schreiben. Um die Situation zu simulieren, eignet sich die <i>Rücken-an-Rücken-Methode</i> (→ MDH) sehr gut. Sinn dabei ist, dass die TN mit dem Rücken zueinander sitzen, sich nicht sehen und sich nur auf das Gehörte konzentrieren müssen. TN 1 spricht auf die <i>Mail-Box</i>, TN 2 hört sie (zeitgleich) ab und macht Notizen.</p> <p>Variante: Die TN nehmen diese Ansagen mit dem Smartphone auf und schicken sie an eine Lernpartnerin / einen Lernpartner.</p>
B2b	IAW	<p>Präsentieren Sie das Angebot. Fragen Sie, wer die E-Mail geschrieben hat, wer sie bekommt und was das Thema dieser E-Mail ist. Dies hilft der ersten Orientierung im Text. Erklären Sie, dass Nurana Gulpa nun – wie im Telefongespräch besprochen – ein Angebot für ihre Kundin Lisa Preußler schreibt. Es fehlen noch ein paar Informationen, die Nurana sich auf dem Zettel in a notiert hatte. Bitten Sie die TN, diese Informationen an der passenden Stelle in die E-Mail einzusetzen. Ergebnissicherung im PL.</p>
B2c		<p>Transfer / Personalisierung: Wenn es für Ihre TN im Berufsleben relevant oder interessant ist, schreiben die TN selbst ein Angebot. Weisen Sie darauf hin, dass es sich um alles mögliche handeln kann – Waren, Dienstleistungen ...</p>

Extra: Tipps für eine gute Präsentation

Aufg.	Material	Ablauf
1a	IAW	<p>Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Die TN lesen, markieren und vergleichen ihre Lösungen.</p> <p>Variante: Die TN lesen die Forumsbeiträge mit verteilten Rollen. Fragen Sie: „Was ist das Thema der Beiträge?“ Fragen Sie dann nach den Erfahrungen der TN: „Wer hat schon mal eine Präsentation gehalten.“ „Was ist wichtig?“ Dann lesen Sie die Texte in EA noch einmal und markieren alle Tipps. Weisen Sie darauf hin, dass man dafür nur die Antworten und nicht mehr den ersten Beitrag im Forum lesen muss.</p> <p>Ergänzung: Die TN können mit weiteren eigenen Tipps einen kleinen Forumsbeitrag schreiben. Lassen Sie die TN ggfs. ein generatives KI-Tool nutzen, um weitere Tipps zu erhalten. Denken Sie daran, dass Sie im Prompt das Sprachniveau A2 für erwachsene Lerner angeben sollten.</p>

		Wenn die Antwort noch zu kompliziert ist, bitten Sie das Tool, die Tipps noch einmal einfacher / nur in Stichworten zu schreiben.
1b	IAW / Tafel	In dieser Mediationsaufgabe sollen die TN in a markierten Tipps aus dem Forum in einer schriftlichen Nachricht an eine Freundin / einen Freund weitergeben. Präsentieren Sie den Satz aus der Sprechblase am Whiteboard. Bitten Sie einen TN, den ersten Satz mit dem Tipp von DimitriL für alle als Beispiel zu beenden. Anschließend schreiben alle TN eine Nachricht ins Smartphone / auf ein Blatt und schicken / geben die Nachricht an eine andere Person im Kurs. So verfahren Sie mit allen Tipps aus dem Forum.

Aussprache *f*, *v* und *w*

Aufg.	Material	Ablauf
1a		Die TN setzen den passenden Buchstaben in die Lücken und lesen die Wörter laut. Zur Kontrolle suchen sie die Wörter in den Forumstexten in Extra 1a und vergleichen sie. Hinweis: Den Buchstaben <i>v</i> spricht man im Deutschen manchmal wie ein <i>f</i> und manchmal wie ein <i>w</i> aus. Auditive Lerner, die besonders gut übers Hören lernen und vielleicht auch noch nicht viel Schreiberfahrung haben, werden sich mit dieser Unterscheidung besonders schwertun. Es ist daher wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass das <i>v</i> für beide Laute stehen kann, und dass man sich die Schreibweise eines neuen Wortes gleich gut einprägen muss.
1b	◀ 133	Zur Kontrolle der richtigen Aussprache hören die TN die Wörter und sprechen sie nach. Hinweis: Der stimmlose Frikativlaut <i>f</i> ist in vielen Sprachen bekannt, weniger häufig der stimmhafte Frikativlaut <i>w</i> . Zeigen Sie Ihren TN, dass beim <i>f</i> -Laut die Zähne die Unterlippe berühren, dabei aber Luft herausströmt. Die TN halten sich am besten dabei die Hand oder ein Blatt Papier vor den Mund, um den Luftstrom zu spüren. Zeigen Sie nun, dass es beim <i>w</i> -Laut zu keinem Luftzug kommt, die Stellung der Zähne aber beibehalten wird. Den Unterschied können die TN am eigenen Hals ertasten. Beim stimmlosen <i>f</i> bleibt er ruhig, beim stimmhaften <i>w</i> sollten sie eine deutliche Vibration der Stimmbänder spüren. Machen Sie es zunächst vor.
2	◀ 134	Die TN sollen nun heraushören, wann das <i>V</i> wie ein <i>F</i> gesprochen wird, und diese Wörter ankreuzen. Lesen Sie nach dem ersten Hören gemeinsam den Tipp, die TN kontrollieren ihre Antworten damit nochmal. Dann hören sie ein zweites Mal und sprechen die Wörter nach.
3	◀ 135	In dem Text sollen die TN alle <i>w</i> -Laute (geschrieben <i>w</i> oder <i>v</i>) markieren. Dann hören sie noch einmal und vergleichen mit ihren Markierungen. Anschließend lesen sie den Text einmal laut. Variante: Damit alle das Lesen trainieren können, lassen Sie die TN sich paarweise vorlesen und korrigieren. Das <i>Echosprechen</i> (→ MDH) ist auch eine gute Methode, mit der man den ganzen Kurs leicht versetzt zur Aufnahme den Text mitlesen lässt. Ergänzung: Bitten Sie Ihre TN, den Text mit dem Smartphone aufzunehmen und Ihnen anschließend zu schicken. Solche Aufnahmen können für Sie sehr interessant sein, um individuelle phonetische Schwierigkeiten noch besser zu erkennen und um dann mit gezieltem Training zu helfen, die Aussprache zu verbessern.